

Persönlicher Erfahrungsbericht

ERASMUS 2009/2010

Partnerhochschule: *Universität Oslo*

Land: *Norwegen*

Fakultät (Universität Karlsruhe): *Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften*

Aufenthaltsdauer: *1.8.2009 - 31.12.2009*

Für den Aufenthalt nützliche Links:

www.uio.no

www.sio.no

www.trafikanten.no

www.norwegian.no

Vor dem Aufenthalt

Ich habe meine Zusage für den ERASMUS-Aufenthalt von der Universität in Oslo sehr kurzfristig erhalten, ca. 6 Wochen vor Semesterbeginn. Mit dem Letter of Admission bekommt man außerdem eine Art „Starterpaket“, indem alle nützlichen Informationen enthalten sind. Z.B. auch eine Anleitung, wie man sich für die Wohnheime bewirbt. Dies würde ich empfehlen, denn auf eigene Faust eine Wohnung in Oslo finden zu wollen, stellt sich als schwierig dar. In dem Brief wird außerdem vorgeschlagen, sich für die Buddyweek, eine Orientierungswoche, anzumelden, die in der Regel 1-2 Wochen vor Semesterbeginn stattfindet. Zudem wird beschrieben, wie man seine Kurse im sogenannten StudentWeb der Universität Oslo im Voraus wählen kann.

Am einfachsten kommt man wohl nach Oslo mit dem Flugzeug. Der Flughafen Gardermoen liegt mit dem Zug Flytoget nur 20 Minuten vom Hauptbahnhof Oslos entfernt, Norwegian Airlines fliegt diesen von verschiedenen deutschen Flughäfen an. Der Flughafen Torp liegt etwas weiter außerhalb, aber von dort gibt es einen Busshuttle zum Hauptbahnhof.

Ankommen

Wer vom Flughafen Gardermoen in die Innenstadt will, sollte den Flytoget nehmen, hier empfiehlt sich das Studententicket. Der Zug ist schneller als der Regionalzug der NSB und nicht teurer. Ein Studententicket, mit dem man Busse, Straßenbahnen und die T-bane nutzen kann, bekommt man bei Trafikanten am Hauptbahnhof. Um dies zu kaufen, reicht zu Beginn auch das Vorzeigen des Letter of Admission, wenn man noch keinen Studentenausweis der Universität Oslo hat. Das monatliche Ticket kann auch an der Uni oder an verschiedenen anderen T-bane Stationen gekauft werden. Der Wohnheimschlüssel wird in der Regel an der Rezeption im Kringsjå abgeholt. Um dort hinzukommen, ist es am einfachsten die T-bane bis zur Station Kringsjå zu nehmen, dort angekommen, kann man die Hochhäuser des Wohnheims schon sehen. Normalerweise kann man zwischen verschiedenen Zimmern wählen, aber je nachdem zu welchem Zeitpunkt man ankommt, ohne sie vorher besichtigen zu können. Dann besteht nur eine Wahl zwischen teurem oder billigerem Zimmer. Es ist besser ein paar Tage vor Beginn der Buddyweek anzureisen, denn es kommt vor, dass Studenten in den ersten Wochen in sogenannten Emergency rooms untergebracht werden, weil nicht genug Zimmer in den Wohnheimen zur Verfügung stehen.

Wenn man an der Buddyweek teilnimmt, wird man nach Fakultäten in verschiedene Gruppen aufgeteilt. Dort wird man mit Studenten aller Nationalitäten zusammen gewürfelt und kann Bekanntschaften machen. Jede Gruppe wird von mehreren norwegischen Studenten betreut, der einen an der Universität herumführt und Fragen beantwortet. Meistens läuft man schon vor der Buddyweek Austauschstudenten über den Weg, z.B. im Wohnheim oder beim Schlüssel abholen.

Wohnen

Die typischen Wohnheime für ERASMUS-Studenten sind Sogn und Kringsjå. Die Wohnungen in Sogn sind in der Regel in besserem Zustand und liegen auch näher an der Universität und Innenstadt. Wenn man Probleme hat, kann man jederzeit zur Rezeption gehen oder wenn etwas kaputt ist, eine E-Mail an den Hausmeister schreiben. Dies geht über ein Formular über MyPage, die man sich auf der Homepage www.sio.no erstellen muss, wenn man ein Wohnheimzimmer mietet. Der Hausmeister kümmert sich schnell um das Problem, normalerweise innerhalb von 2 Tagen.

Mit dem Schlüssel erhält man auch eine Waschkarte und den Zugangscode für das Internet. Internet ist in der Miete inklusive. Waschräume befinden sich in jedem Wohnblock der Wohnheime. Die Waschkarte muss im Internet per Kreditkarte aufgeladen werden.

Bei Lärmbelästigung ist es möglich die Security anzurufen. Mehr Informationen hierzu gibt es auf www.sio.no.

Alles was im Haushalt oder im Zimmer fehlt, sollte man sich billig bei IKEA kaufen. Am Hauptbahnhof fährt ein kostenloser Bus, der einen zum nächsten IKEA fährt.

Einkaufen

Billige Supermärkte gibt es in jedem Wohnheim oder auch an der Uni. Um frisches Obst und Gemüse zu kaufen, kann man auch in den Stadtteil Grønland am Bahnhof fahren, dort ist es meistens etwas billiger als im Supermarkt. Billige Supermärkte sind z.B. Kiwi, Rimi und Rema 1000, ICA gehört zu den teuren. Billig bedeutet aber nicht

wie Aldi in Deutschland, Lebensmittel sind in Norwegen immer zwei- bis dreimal so teuer wie in Deutschland.

Kleidung ist dagegen nicht viel teurer als in Deutschland, eher auf dem gleichen Niveau.

Freizeit

Das Leben in Norwegen ist teuer und man sollte viel Ersparnis mitbringen, denn das ERASMUS-Geld reicht auf keinen Fall. Wenn man seine Aufenthaltsgenehmigung bei der Polizei erhalten hat, ist es auch möglich zu arbeiten. Dazu braucht man eine norwegische ID-Nummer, die man extra beantragen muss. Man kann auch ehrenamtlich an den vielen Uni-Cafés arbeiten, hier trifft man auch Norweger.

Freizeitangebote gibt es viele, z.B. Unisport, für den man eine Mitgliedskarte braucht. Viele joggen auch um den See Sognsvann am Wohnheim Kringsjå. Oslo hat viele Museen zu bieten, die meisten haben ab Oktober freien Eintritt. Das Wikingerschiff Museum ist für Studenten der Universität Oslo das ganze Jahr umsonst. Auch der Vigelandspark lohnt einen oder mehrere Besuche. Im Winter kann man auch in der Stadt auf dem Voksenkollen am Tryvann Skifahren und Snowboarden, die T-bane Richtung Frognerseteren bringt einen dorthin.

Auch das Reisen innerhalb Norwegens empfiehlt sich. Bei der norwegischen Eisenbahngesellschaft NSB gibt es Studententickets oder Minipris-Angebote. Mit dem Zug kann man z.B. nach Bergen fahren, der Weg durch die verschiedenen Landschaften Norwegens lohnt sich. Ein weiteres Reiseziel wäre Tromsø, um das Polarlicht zu sehen, hierhin fliegt Norwegian Airlines vom Flughafen Gardermoen. Die Uni bietet für Austauschstudenten auch Special Events an, z.B. Wandertouren, Wochenendtrips zu einem Gletscher oder Rafting.

Universität

Alles Wissenswerte zur Universität wird einem mit dem Letter of Admission zugeschickt oder von den Betreuern in der Buddyweek angesprochen. Auch die Infoveranstaltungen der jeweiligen Fakultät finden in der Buddyweek statt.

Jeder Student bekommt einen Account im StudentWeb der Uni Oslo. Hier muss man seine Kurse wählen und sich auch für Prüfungen anmelden. Nach den Prüfungen werden auf der Homepage auch die Ergebnisse veröffentlicht.

Ein ERASMUS-Student sollte an der Uni Oslo 30 ECTS-Punkte machen, pro Kurs gibt es 10 ECTS-Punkte. Die Anforderungen in den Kursen sind sehr unterschiedlich, aber als Richtwert gilt, dass pro Kurs 1000 Seiten gelesen und für die Prüfung vorausgesetzt werden. Ein Kurs kann z.B. drei einzelne Prüfungen beinhalten, ein Referat, ein mid-term exam und das final exam. Unter dem mid-term exam versteht man eine 45-minütige schriftliche Aufgabe, eine Art Vokabeltest. Das final exam kann eine 4-stündige Klausur sein oder ein take-home exam. Das take-home exam ist in der Regel eine Hausarbeit, deren Thema in vier Tagen behandelt werden muss. Das Thema ist für alle Studenten des Kurses das gleiche und wird im Internet veröffentlicht. Es gibt die Noten A-E, mit der Note F hat man die Prüfung nicht bestanden.

Zu Beginn jeden Kurses bespricht der Dozent die Einzelheiten. Auch Nachfragen beantwortet er gerne. Die Dozenten sind sehr gut zu erreichen, z.B. über E-Mail. Und wenn man sonst Fragen hat, kann man auch zum jeweiligen Sekretariat gehen.

Sprache

Man sollte unbedingt versuchen einen Sprachkurs zu bekommen, die Teilnahme ist für ERASMUS-Studenten kostenlos. In den Sprachkursen lernt man nicht nur die Sprache, sondern auch etwas über das Leben der Norweger. Die Nachfrage nach dem EILC, der vor dem Semester beginnt, ist groß, hier muss man Glück haben, um einen Platz zu bekommen. Die Sprachkurse, die während des Semesters statt finden, sind auch beliebt, aber als ERASMUS-Student hat man Vorrang vor anderen Austauschstudenten. Die Kurse finden zwei- bis dreimal die Woche statt. Es gibt eine mündliche Prüfung, z.B. in Form eines Referats und am Semesterende eine Klausur. Der Unterricht und die Lehrbücher unterscheiden sich von Lehrer zu Lehrer.